

verschwunden sei. Dieses Versprechen haben die Holzer auch treu gehalten bis auf den heutigen Tag, und zwar geschah dieses bis in das letzte Dezennum in folgender Weise: Um das Sankt Petersfest wurde zu Holz von allen Röhren des Dorfes die Milch eines Tages zusammengetragen und daraus Butter und Käse gemacht. Der Ertrag davon wurde öffentlich im Dorfe versteigert, und das daraus erlöste Geld dem Herrn Pfarrer von Wolfslingen übergeben, der zu Ehren der hh. Apostelfürsten Petrus und Paulus in seiner Pfarrkirche dafür mehrere Hochämter hielt. Heute jedoch ist dieses, weil zu umständlich, abgeändert wie folgt: Von der Kuh bezahlt der Besitzer am St. Petersfeste 2 Sous, was im Ganzen einen Betrag von circa 3 Thalern ausmacht. Der Herr Pfarrer von Holz übergibt diese Gelder dem Pastor von Wolfslingen, welcher dafür zu Ehren der hh. Petrus und Paulus drei Hochämter in seiner Pfarrkirche singt.

Auf die frühere Wallfahrt der Pfarrei Nedingen nach Wolfslingen werden wir später zurückkommen, wenn von den Nagermer Wallfahrten Rede sein wird.

Die Muttergottes-Kapelle zu Bettborn.

Einige Meter unterhalb der Bierbrauerei des Hrn. Schlessen zu Bettborn befindet sich eine starke, in Holzrahmen eingefasste Quelle. Vor vielen Jahren, als Bettborn noch ein kleiner Ort war und zur Pfarrei Ospern gehörte, fanden eines Morgens Leute ein Bild der h. Gottesmutter in besagter Quelle. Sie nahmen dasselbe heraus und trugen es betend in die Pfarrkirche nach Ospern. Am nächsten Morgen war das Bild verschwunden und man fand es wieder auf seinem alten Platze in der Quelle. Diesmal wurde es feierlich in Prozession unter Gebet und Gesang in die Pfarrkirche zurückgebracht; aber am anderen Morgen war es wieder in der Quelle. Jetzt begriffen die Leute, daß die Mutter Maria dort verehrt sein wollte, und sie beschloßen, eine Kapelle zu bauen und das Bild darin zu tragen. Viele Leute pilgerten früher dorthin und gebrauchten das Wasser als Heilmittel. Der Ort soll auch seinen Namen von dieser Quelle herhaben: Bettborn = Bettborn, oder Born, wo man betet. Jetzt steht eine schöne Kirche dort, und aus dem Filialorte ist eine große Pfarrei geworden.

Geo. von Rodebusch.

Helpert. — Helperknapp. Heilberg.

Unweit Büschdorf erhebt sich der Berg Helpert. Beinächst auf der Spitze desselben steht eine Kapelle, wo sich schon mancher Pilger Trost und Heilung für Leib und Seele geholt hat. In der Kapelle hängen Krücken etc., welche Zeugnis für die Heilung des Leibes geben. Und der weit und breit bekannte Name des Heilberges zeigt auch, daß manche Seele getröstet und geheilt von dort fortgegangen ist. Neben der Kapelle ist eine nieversiegende kleine Quelle, deren Wasser als heilkräftig betrachtet und von den dorthin beten kommenden Pilgern getrunken wird. Auf diesem Berge versammelten sich unsere Vorfahren, der Sage nach, um ihre Götter zu verehren und ihnen zu opfern. Dort hat der h. Willibrord (wenn ich den Namen des Heiligen recht behalten habe) viele Heiden bekehrt, und auf sein Gebet ist die Quelle oben auf dem Berge entsprungen. Später wurde die Kapelle errichtet und Jahr aus, Jahr ein kommen Pilger dorthin, um sich in ihren verschiedenen Anliegen durch die Fürbitte dieses Heiligen Erhörung zu ersuchen. Wenn ich nicht irre, geht auch jährlich eine Prozession von Bövingen nach Helpert.

Geo. von Rodebusch.